

Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

Sprechstunde des Bürgermeisters:
Dienstag, 14.30-16.30 Uhr oder nach
Vereinbarung im
Gemeindebüro im Feuerwehrhaus
OT Rethwisch, Doberaner Str. 1a,
18211 Börgerende-Rethwisch
Telefon (03 82 03) 8 18 17
Fax (03 82 03) 73 63 57
eMail: boergerende-rethwisch@web.de

Internet-Homepage der Gemeinde:
www.boergerende-rethwisch.de

... aber für Vieles

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) **ist die Verwaltung (das Amt) unserer Gemeinde in Bad Doberan zuständig:**

Amt Bad Doberan-Land

Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0
Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do 9.00 – 11.30 Uhr

Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr

Kreisverwaltung DBR (03 82 03) 60-0

Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

Jugendclub

Petra Benkenstein (03 82 03) 8 13 57

Ev. Kirchgemeinde

Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12

Kindertagesstätte

Marianne Schön (03 82 03) 8 11 21

Schule Rethwisch Sekretariat

Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30

Schulhort

Kersten Marzahn (03 82 03) 8 11 31

Seniorenbetreuung

Regina Person (03 82 03) 8 18 18

Tourist-Information/ Heimatmuseum/Bibliothek

(Seestr. 14):

Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73

eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de

Winteröffnung (15. Okt.-14. Apr.):

Mo./Di./Do. 09.00 – 12.00 Uhr

Sommeröffnung (15. Apr.-14. Okt.):

Mo./Di./Do.-Sa. 09.00 – 12.00 Uhr

Führungen und weitere

Öffnungszeiten des Museums:

nach Vereinbarung

Gudrun Peters (03 82 03) 22 99 53

... und in Bad Doberan:

Feuerwehr-Notruf: 112

Krankenhaus

Hohenfelde (03 82 03) 94-0

Polizei Bad Doberan (03 82 03) 56-0

Rettungsleitwache (03 82 03)

6 24 28 oder

6 25 05

Post (Am Markt 15)

Öffnungs.: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-Rethwisch
nebst Bahrenhorst«

Redaktionsschluß: 14. August 2009

Auflage: 1000 Exemplare

Verteilung kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde
und interessierte Gäste

HERAUSGEBER:

Gemeinde Börgerende-Rethwisch

c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

REDAKTION

V. i. S. d. P.: Gerhard Wulf, Seestr. 14,
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 12 45

– Interviews, Kirche:

Petra Benkenstein, Seestr. 14 b, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 13 57

– Kultur:

Angelika Bruhn, Seestr. 23 h, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 73 34 85

– Schule/KITA:

Gisela Weichbrodt, Pierkoppel 6,
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 23 79

– Informationen aus und über die Gemeinde:

Dr. Rolf Schneider, Schulstr. 26, 18211 Rethwisch,
Tel. (03 82 03) 8 15 14 oder (01 72) 8 03 61 12

Hans-Rüdiger Pentz, 18211 Bahrenhorst,
Doberaner Str. 3, Tel. (03 82 03) 8 15 86

– Vereine, Agenda 21:

Dr. Gisela Steinhagen-Schneider, Schulstr. 26,
18211 Rethwisch, Tel. (03 82 03) 8 15 14

– Dorfchronik:

Gerhard Wulf, Seestr. 14, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 12 45

– Interviews und Koordination der Redaktion:

Helfried Roubiček, Seestr. 23 c, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 19 75 oder (01 71) 6 20 91 11,
Fax (03 82 03) 8 14 46, eMail: roubicek@t-online.de

LAYOUT + DRUCK:

printmanufaktur, Gewerbestr. 21, 23942 Dassow
Tel. 0800-3335548, eMail: info@printmanufaktur.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Ver-
eine/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redaktion)
selbst verantwortlich. Leserbriefe geben nicht die
Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wie-
der. Kürzungen sind vorbehalten, ebenso redaktio-
nelle Veränderungen von überlassenen Beiträgen. Für
unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos
übernehmen die Redaktion und der Herausgeber
keine Haftung.

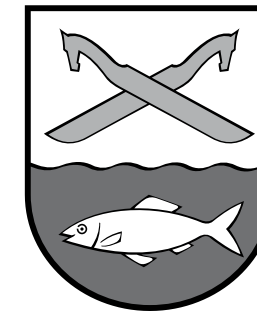
Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der
Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.

**Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe des
Conventer Boten:
6. November 2009**

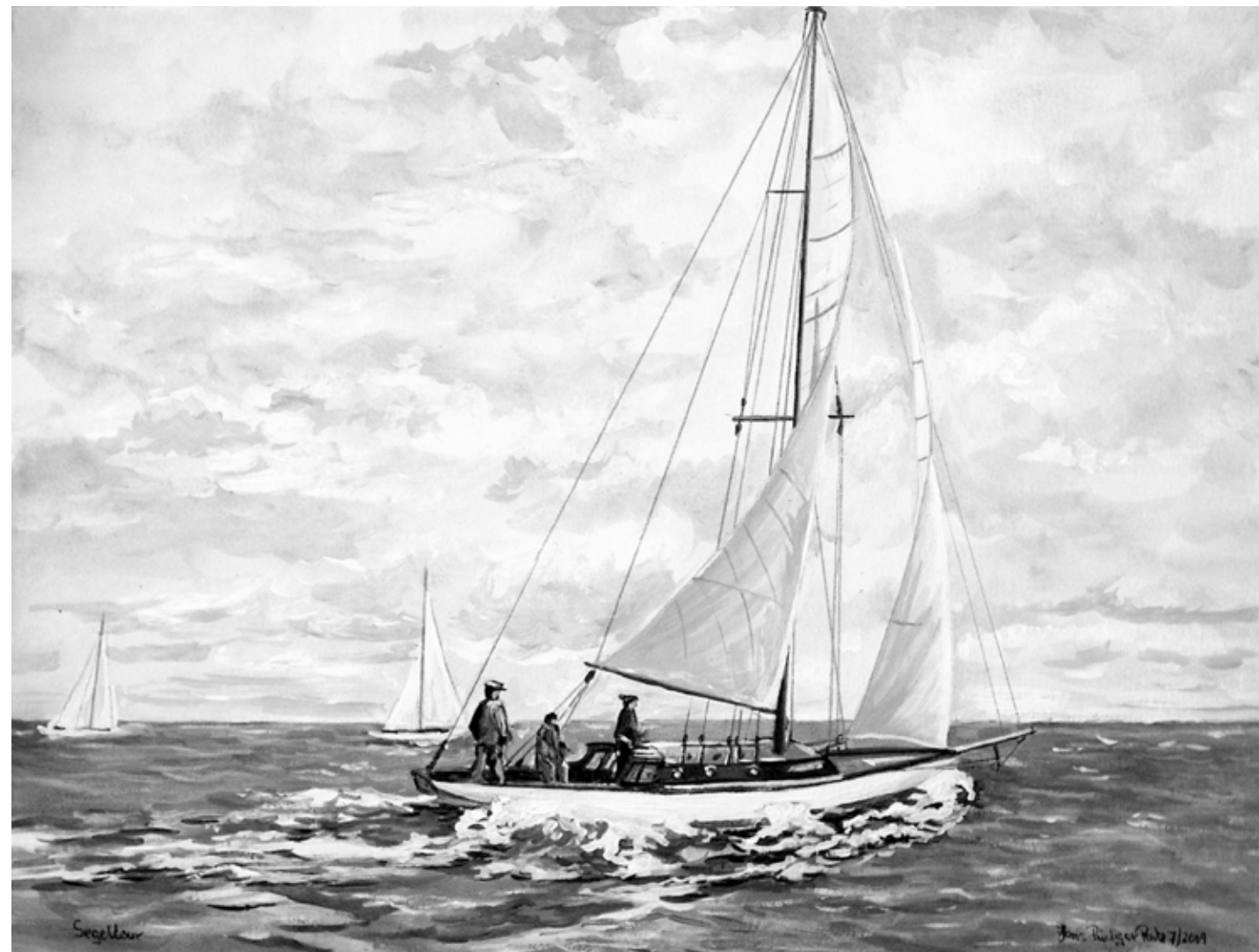
(erscheint ca. in der
ersten Dezemberwoche 2009)

Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 23 - September 2009



Hans-Rüdiger Pentz: „Segelboote vor Börgerende-Rethwisch“, Acryl auf Karton, 30 x 40 cm, gemalt im Juli 2009 für diese CB-Ausgabe

Hauptthemen unserer Dorfzeitung sind im Sommer/Herbst 2009 die **aktuellen Bebauungen und Vorhaben aufgrund der verschiedenen Bebauungspläne** in unmittelbarer Meernähe, darunter auch das Segeln und Reiten. Neben einer Chronik-Darstellung „Baugeschehen vor rund 50 Jahren“ sind zwei zu diesem CB-Hauptthema fachkundige Personen interviewt worden. Auch der **Schulanbau** wird dargestellt.

Kulturelles auf der schon „traditionellen“ Seite 11 rundet die Informationen ab, ohne das **4. Aalfest** – auch bildlich – zu vergessen. Dem Hauptinitiator (siehe hierzu auch Seite 11), seinen ebenfalls ehrenamtlichen Helfern und den verschiedenen kleinen und größeren Spendern und unterstützenden Firmen danken sicherlich sehr viele aus unserer Gemeinde – nebst den

am 3-tägigen Fest teilnehmenden vielen Urlaubern! – dafür, dass dieses schöne Sommerfest am Strand wieder hat stattfinden können. Es bleibt zu hoffen, dass es auch in Zukunft jährlich so sein kann ... Wer mitmachen / unterstützen – auch finanziell! – möchte, nehme bitte mit dem Bürgermeister oder mit Christoph Brakel Kontakt auf (vergleiche auch Seite 6).

Schließlich muss auch in diesem Heft das Thema **Wahlen** noch einmal erwähnt werden: auf Seite 8 zur letzten Kommunalwahl im Juni 2009, auf Seite 10 zur letzten Kommunalwahl und zur bevorstehenden Bundestagswahl in diesem Monat.

Helfried Roubiček



**Mit gutem Winde
ist gut segeln.**

-Sprichwort-

**Immer guten Wind
wünscht
Ihr CB-Redaktionsteam**

Vorwort des Bürgermeisters:

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,

jetzt wo ich Ihnen diese Zeilen schreibe, haben wir Hochsaison, die Unterkünfte sind gut ausgelastet, gastronomische Einrichtungen gut besucht, neue Einrichtungen haben in diesem Jahr eröffnet und in naher Zukunft werden noch weitere entstehen.

Das Angebot an touristischer Infrastruktur wird in unserer Gemeinde immer größer und deckt dann viele unterschiedliche Urlaubserwartungen ab, sodass die Attraktivität unserer Gemeinde weiter steigt und wir zwischen den touristischen Hochburgen Kühlungsborn und Warnemünde immer attraktiver werden und uns so zu einer Marke „Ostseegemeinde Börgerende-Rethwisch“ entwickeln.

Ein Wermutstropfen in der weiteren Entwicklung sind vorübergehende Bauarbeiten im Tief- und Hochbau und das damit verbundene erhöhte LKW-Aufkommen. Um diese Unannehmlichkeiten zu minimieren, werden Bau-tätigkeiten, die durch die Gemeinde zu verantworten sind (z. B. Erschließungsarbeiten in B-Plänen) außerhalb der Zeitspanne von 15. Juni bis 15. September eines jeden Jahres gelegt. Bei anderen Baumaßnahmen können wir als Gemeinde nur vermittelnd einwirken, da diese sich eindeutig nach Bundes- und Landes-gesetzen sowie Verordnungen richten.

In der Erwartung eines guten Miteinanders, auch durch eventuelle Abstimmun-gen der Bauarbeiten zwischen bestehenden und neu entstehenden touristischen Einrichtungen für die weitere positive Entwicklung unserer Gemeinde,

verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

Ihr Axel Jaeger

P.S.
Liebe Frau **Angelika Ackermann**, herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für 40 Jahre Engagement im Kindergarten unserer Gemeinde. Im Namen der Gemeindevertretung Börgerende-Rethwisch weiterhin viel Freude an der Arbeit zum Wohle unserer Kinder.

Scheunenfest 2009: Ein dickes Dankeschön!

Der Feuerwehrverein Rethwisch-Börgerende e.V. möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich bei dem Bauern Rainer Uplegger aus Rethwisch für seine Unterstützung bedanken.

Ohne ihn hätten wir das diesjährige Scheunenfest nicht in dem Rahmen durchführen können, wie wir es durchgeführt haben. Herr Uplegger verzichtete auf jegliche Kostenerstattung für die Halle, den Strom und die personelle wie materielle Unterstützung.

Dadurch konnte der Verein kostengünstiger arbeiten und die gesparten Gelder können somit dem satzungsgemäßen Zweck zugeführt werden. Davon profitiert nicht nur der Feuerwehrverein, sondern in erster Linie die örtliche Feuerwehr.

Dafür nochmals ein herzliches Dankeschön.
Ein weiterer Dank gilt der Gemeinde Börgerende-Rethwisch, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht und uns jede machbare Hilfe leistet.

Kerstin Jacobs
Vorsitzende Feuerwehrverein Rethwisch-Börgerende

Wichtige Termine in der Gemeinde:
September bis Dezember 2009

02. Sept. Gemeindegemeinschaftstermin:
Tagesausflug, mit Bus
04. Sept. 18:00 Uhr Schulfest mit feierlicher
Eröffnung des Schulbaus in der
Conventer Schule
16. Sept. 06:30 Uhr BRH: Tagesausflug in
den Safaripark in Knutenborg /
Dänemark
27. Sept. 08:00-18:00 Uhr
Wahlen zum Deutschen Bundestag
30. Sept. 19:00 Uhr Ausschuss für
Gemeindeentwicklung, Bau und
Verkehr, Gemeindesaal
08. Okt. 19:00 Uhr Sitzung der Gemeinde-
vertreter im Gemeindesaal
20. Okt. 13:30 Uhr BRH: Tagesfahrt nach
Hamburg, Musical-Besuch
28. Okt. 19:00 Uhr Ausschuss für
Gemeindeentwicklung, Bau und
Verkehr, Gemeindesaal
26. Okt. 15:00 Uhr Gemeindegemeinschafts-
termin: Geburtstagskaffee (2. Halb-
jahr) im „Ostseestern“ (Anmel-
dung bei Regina Person)
06. Nov. Abend, Laternenumzug und
Herbstfeuer, Rethwisch (KiTa &
FFw)
11. Nov. 15:00 Uhr BRH: Treffen im
„Minerva“, Ostseebad Nienhagen
25. Nov. 19:00 Uhr Ausschuss für
Gemeindeentwicklung, Bau und
Verkehr, Gemeindesaal
25. Nov. 13:30 Uhr Gemeindegemeinschafts-
termin: Kegeln in Barge, Treff-
punkt: Feuerwehrhaus Rethwisch
03. Nov. 19:00 Uhr Ausschuss für Schule,
Jugend, Kultur, Sport und Umwelt,
Gemeindesaal
03. Dez. 19:00 Uhr Sitzung der Gemeinde-
vertreter im Gemeindesaal
05. Dez. 15:00 Uhr BRH: Jahresabschluss
im „Minerva“, Ostseebad
Nienhagen
08. Dez. 14-19 Uhr Gemeindegemeinschafts-
termin: Weihnachtsfeier im
„Ostseestern“ (Anmeldung bei
Regina Person)
30. Dez. 19:00 Uhr Ausschuss für
Gemeindeentwicklung, Bau und
Verkehr, Gemeindesaal

**Monatlich Bastelnachmittag der Senioren:
Termine nach Absprache (Regina Person,
Tel. 8 18 18). Auch zu allen Seniorenver-
anstaltungen der Gemeinde werden Anmel-
dungen bei Frau Person erbeten!**

Ggf. weitere Sitzungstermine der Ausschüsse der
Gemeindevertretung sind bei den jeweiligen Vorsitzen-
den bzw. Ausschussmitgliedern zu erfragen (siehe
Seite 8 dieser 23. CB-Ausgabe September 2009).
Dr. Rolf Schneider & Helfried Roubicek

+++ KULTURELLES +++ KULTURELLES +++

Fortsetzung von Seite 10

Einige Menschen hier im Ort engagie-
ren sich nämlich für Kunst und Kultur,
unterstützen auch finanziell die Vor-
bereitung und Durchführung von
Veranstaltungen, präsentieren uns
liebvoll eine Reihe von einheimi-
schen Künstlern, wie z. B. des Töpfer-
Keramik-, Glas-, Holz-, Schmuck- und
Weberhandwerks, um nur einige der
18 Künstler zu nennen, für die sich
Bärbel Stolle (56) und Kirsten Busch
(46) aus Rethwisch von der neu einge-
richteten Kunst-Scheune engagieren.
Beide hoffen, dass sie es schaffen, ein-
mal auf eigenen Füßen stehen zu
können.

Ich habe sie besucht und mich erfreut
an den Dingen, die sie dort ausstel-
len. Sie haben mir erzählt von jedem
einzelnen Handwerk und dass auch
die Künstler es heute nicht einfach
haben, ihre Brötchen zu verdienen. Es
hat mir gut getan, dieses Gespräch.
Mit den Gedanken war ich für eine
kurze Zeit mal ganz woanders ...

Neulich habe ich eine Sendung gese-
hen von einem, der im All war und
den sie gefragt haben, ob er sich seit-
dem verändert habe. Ja, hat er gesagt,
ich habe etwas von oben gesehen, was
ich unten nicht gesehen habe – und
nun sehe ich tatsächlich anders ...

Sichtweise ändern? Genießen und
dabei sein, wenn Thomas Pätow sich
für unsere Gemeinde um abwechs-
lungsreiche Kulturveranstaltungen
bemüht? Mal reinschauen in die
Scheune, in die Galerie, ins Museum,
die Arbeiten und Exponate auf sich
wirken lassen und ins Gespräch kom-
men mit anderen Menschen aus unse-
rem Ort?
Keiner sagt, Sie müssen kaufen. Aber
schauen Sie sich um und sagen Sie es
weiter: In dem Ort, in dem ich lebe,
haben wir sogar ...!!!

Allen, die sich für Kultur und Kunst
in unserer Gemeinde engagieren, an
dieser Stelle ein großes Dankeschön
verbunden mit dem Wunsch auf eine
bessere Resonanz unserer Einwohner
auf ihr Tun, ... denn so richtige
Kulturbanausen wollen wir ja nun
doch nicht sein!

Angelika Bruhn

Aalfest und Tanz am Strand – toll!!!



Da war ja richtig was los beim 4.
Aalfest vom 31. Juli bis 02. August
2009! Disco am Freitag und Band mit
„Cora“ am Samstag, um 23:00 Uhr
Höhenfeuerwerk – viele Menschen,
die dabei waren, haben gesagt, es war
richtig super!

Lassen Sie uns deshalb danke sagen
dem Veranstalter, der Gemeinde, dem
Organisator und Förderer Christoph
Brakel, den Sponsoren aus unserer
Gemeinde, den fleißigen Helfern und
den zahlreichen Unternehmen, die
dieses Fest zu einer in diesem Sommer
besonders gelungenen Veranstaltung
für die Gemeinde gemacht haben.

Es hat viel Geld gekostet, eine Menge
Engagement gefordert und hoffent-

lich ein gutes Zeichen gesetzt im
Sinne von: „**Geheimtipp Börgerende-
Rethwisch, da ist im Sommer Tanz
am Strand**“ – etwas Unverwechsel-
bares, eben etwas, was den Urlaubern
und Gästen im Gedächtnis bleiben
und unserem Ort gut zu Gesicht ste-
hen wird für die kommenden Jahre.
Ich denke, wir sind damit auf dem
richtigen Weg, uns neben der Natur-
belassenheit als Ostseegemeinde
unser unverwechselbares Profil an
der Ostseeküste zu schaffen.

Darum noch einmal Dank an alle, die
mitgemacht haben! Doch nichts mit
„Kulturbanausen“!

Angelika Bruhn
(Fotos von Hans-Rüdiger Pentz)



Zur Kommunalwahl im Juni / Bundestagswahl im September

Übrigens war die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl im Amt Bad Doberan-Land deutlich über dem Landesdurchschnitt, und darauf können wir stolz sein. Herzlichen Dank, liebe Leute! (Einige Nachbargemeinden waren darin aber diesmal noch besser als wir ...)

Also auf zur nächsten Runde! Oh, wie es mir in den Fingern juckt ... - aber der Conventer Bote ist parteipolitisch neutral, so wollte auch ich es seit seiner ersten Ausgabe ...

Die Kommunalwahl war ein Klacks, verglichen mit der Bundestagswahl: Was kann eine Gemeindevertretung schon großartig zu meinem Missfallen ausrichten? Nun ja, sie könnte beispielsweise für höhere Parkgebühren oder höhere Elternbeiträge für die KiTa eintreten. Sie könnte vielleicht einem mir missliebigen Nachbarn eine Baugenehmigung befürworten. Sie könnte aber beispielsweise nicht beschließen, die Schule zu privatisieren und Schulgeld zu erheben. Was immer die Gemeindevertretung will – sie unterliegt der Kommunalverfassung, der Kommunalaufsicht, Beschlüssen der Kreisverwaltung, der Zweckverbände, den einschlägigen Landes- und Bundesgesetzen und Verordnungen. Seien wir ehrlich: die meisten von uns haben bei der Kommunalwahl Leute gewählt, die wir kennen und von denen wir meinen, mit ihnen vernünftig reden zu können, Leute, die vermutlich am ehesten unsere Interessen vertreten

werden. Die Parteiliste war dabei weitgehend nebensächlich. (Ich persönlich finde, dass wir in Zukunft, da wir ja nach dem Willen der Parteien Listenwahlen haben, nur noch eine einzige Wahlliste haben sollten – nur dann zählt, welche einzelnen Gemeindebürger von der Mehrheit der Wahlberechtigten als Gemeindevertreter gewünscht werden. Ketzerisch, ich weiß! Aber die persönlichen Erfolge der Kandidaten vor Ort haben wirklich wenig mit der Politik von Merkel, Steinmeier oder Westerwelle zu tun.)

Bei der Bundestagswahl geht es um sehr viel mehr, es geht um unser tägliches Leben von der Wiege bis zur Bahre. Schließlich werden im Bundestag die Gesetze gemacht. Hier können wir eigentlich nur Parteien wählen. Die zur Wahl stehenden Kandidaten kennt man oft kaum (unsere eigene Schuld, unsere Nachlässigkeit: sie sind regelmäßig in ihren Wahlkreisbüros oder per Korrespondenz für uns erreichbar), deren oft proklamierte Gewissensfreiheit gilt ohnehin nur, solange deren Vorstände keinen Fraktionszwang anordnen (gut: falls sie denn Berufspolitiker sind, verständlich, denn auch unsere Vorgesetzten erwarten von uns Loyalität, auch wenn wir anderer Meinung sind) und die Parteiprogramme und vor der Wahl geäußerten Versprechungen sind nach der Wahl oftmals vergessen (nun ja, auch wir haben gute Vorsätze und richten uns aus verschiedensten Gründen nicht immer

danach). Also: ich kann gut verstehen, warum immer mehr Wähler einfach „die Schnauze voll haben“ und gar nicht erst wählen – der reine Frust: „die stecken sowieso alle unter einer Decke und machen mit uns, was sie wollen ...“ Das wirkt einerseits oft so – andererseits, wenn wir uns völlig unbeteiligt heraushalten, viele Lobbies aber sehr intensiv und zielgerichtet gegen unsere eigenen Interessen auf die Abgeordneten einwirken, mit welchem Recht klagen wir?

Es gibt graduelle Unterschiede zwischen den Parteien, und als Wahlberechtigte haben wir zumindest die Möglichkeit, das für uns persönlich voraussichtlich geringere Übel zu wählen. Wer seine Interessen durchsetzen will, wird wohl kaum auf sein Wahlrecht verzichten. Ich kann mir jedenfalls nicht vorstellen, dass z.B. die Manager (so sie deutsche Staatsbürger und hier wahlberechtigt sind) der großen Banken, die gerade auf unser aller Kosten als Steuerzahler saniert werden mussten, auf ihr Wahlrecht verzichten (so wenig, wie auf ihre Bonuszahlungen) – das tut wohl eher z.B. der „dem Arbeitsmarkt überlassene“ Mitarbeiter der Wadan-Werften. Ist das vernünftig?

Wie auch immer: die Wahlbeteiligung in unserer Gemeinde war zur Kommunalwahl nicht so schlecht – ich hoffe aber, dass wir bei der Bundestagswahl noch besser abschneiden.

Dr. Rolf Schneider

+++ KULTURELLES +++ KULTURELLES +++ KULTURELLES +++ KULTURELLES +++

Sind wir Kulturbanausen?

Oh ja, bin ich, wird so mancher vielleicht für sich alleine so ganz spontan zugeben. Aber wenn man Sie so nennen würde, wäre Ihnen das auch nicht recht, da Sie ja irgendwo mal ein Buch gelesen oder vielleicht mal ein Konzert besucht haben, oder? Wann

war das eigentlich? Man hat ja immer etwas anderes zu tun – es ist eben alles immer eine Frage der Zeit.

Ich will jetzt niemanden agitieren, aber waren Sie schon mal in unserer neuen Kunst-Scheune in Rethwisch,

in der kleinen Billerstuv oder im Heimatmuseum in Börgerende, bei Musik oder Buchlesungen direkt vor Ihrer Haustür – in Börgerende-Rethwisch?

Fortsetzung auf Seite 11

◆◆ Aus der Dorfschronik ◆◆

Baugeschehen – wie fing alles in den 50iger Jahren an ...

Wenn auf das Baugeschehen in unserer Gemeinde bis Mitte des letzten Jahrhunderts zurückgeblickt wird, begannen 1956 die Familien Wilhelm & Lisa Göllnitz, Hans & Marianne Hackendahl und Otto & Ilse Harder in der heutigen Schulstraße in Rethwisch mit dem Bau ihrer Eigenheime. Sie bekamen damals einen sehr günstigen Kredit und zogen nach Fertigstellung 1957 in ihre Häuser ein.

Ab dem Jahre 1960 wurde in den Jahresplänen der Gemeinde besonderes Augenmerk auf die Verbesserung der Wohnverhältnisse gelegt, ging es doch insbesondere um die Schaffung von Wohnraum. Eine rege Bautätigkeit entstand, nachdem die Gemeinde ab 1963 an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen wurde. Es begann der Einbau von Bädern, WC, Bau von Kläranlagen. Ab 1979 begann der verstärkte Bau von Eigenheimen, wie z.B. durch Rudi & Irmtraud Dahlmann und Jürgen Wellschinger.

Bei der Projektierung und Gestaltung der Eigenheimkomplexe wurde strikt auf die Einhaltung der Haustypen geachtet. Zur Straße sollten die Häuser einheitlich aussehen. So wurde nach damaliger kreislicher Einschätzung der Straßenabschnitt von Seestr. 14, Haus Familie Erhard & Angelika Bardehle, Haus Familie Wolf-

gang & Marianne Schön und Haus Horst & Edith Baumgardt als gut gelungen bezeichnet und hervorgehoben. Das gleiche Bild wurde fortgesetzt in der Einheitlichkeit von Haus Uwe Poweleit bis Haus Siegfried & Renate Baumgardt.

Von kreislicher Seite wurde hierzu bemängelt, dass in alten Häusern moderne Fenster eingebaut wurden. Dies bezog sich insbesondere auf rohrgedeckte Häuser. Man war der Ansicht, dass „moderne Fenster“ das dörfliche Erscheinungsbild nicht unwesentlich veränderten.

Bei der Gestaltung der Ferienkomplexe wurde in der 2. Hälfte des letzten Jahrhunderts so verfahren, dass das Bild zur

Straßenseite einheitlich aussehen sollte. So wurden zur Straße – wie z. B. in der Feriensiedlung „Wischengrund“ geschehen und auch heute noch feststellbar (siehe auch CONVENTER BOTEN Nr. 4 von September 2004) – die rohrgedeckten Finnhütten unmittelbar an der Seestraße gebaut und dahinter die Häuser des Typs „Parchim“ (Flachdach).

Nach der Wende, die alte Ortsgestaltungskonzeption hatte ihre Gültigkeit verloren, wird so gebaut, wie jeder im Rahmen der aktuellen Baugesetze möchte – die einheitlich zu DDR-Zeiten praktizierte Bauweise fand in den letzten 20 Jahren keine Zustimmung mehr.

Gerhard Wulf, Ortschronist



Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



Manfred Kleinloh, Börgerende

„Bloß nicht weg von Zuhause“, war jahrzehntelang das Lebensmotto von Manfred Kleinloh. Er wurde 1947 in Klafeld/Siegen in Nordrhein-Westfalen geboren, besuchte dort die Realschule, absolvierte eine Maurer- und Zimmermannslehre, lernte schon mit 16 Jahren seine Ehefrau Elvira kennen, studierte Architektur in Siegen, heiratete 1973, arbeitete als Bauleiter bei einem mittelständischen Betrieb, stieg im Jahre 1976 als freier Mitarbeiter in das Architekturbüro seines Vaters ein, absolvierte „neben-

bei“ auch verschiedene andere Berufsstationen und machte sich schließlich 1987 als Sachverständiger für Grundstücke und Gebäude in Siegen selbstständig. Sein Vater war auch schon als Sachverständiger tätig. „Ich bin Techniker durch und durch, bei den meisten Architekten steht die künstlerische Note im Vordergrund.“ Somit hatte Manfred Kleinloh rund 40 Jahre die „heimatliche Scholle“ nicht verlassen.

Wie kommt es nun, dass wir trotz aller Heimatverbundenheit Manfred Kleinloh & Frau Elvira zufrieden auf ihrer Terrasse Am Conventer See 1 im OT Börgerende vorfinden?

Fortsetzung auf Seite 4

Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch

Fortsetzung von Seite 3

Es war die Wende. „Sie hat mich von der menschlichen Seite fasziniert und ich habe mich riesig gefreut. An Vereinigung hat doch keiner geglaubt, auch nicht die Politiker.“ Im August 1990 erhielt er einen Anruf vom ehemaligen Bauamtsleiter des Kreises Siegen, der - eigentlich im „Ruhestand“ - als Baurechtsberater in Rostock tätig war. Es war ein Brandanruf: wir brauchen einen Sachverständigen. „Ich hatte gut zu tun in Siegen, aber es reizte mich. Immobilien- und Bodenwerte mussten nach der Wende erst ermittelt werden. Anwälte und Steuerberater hatten Schwierigkeiten. So habe ich am 11. September 1990 erstmals mecklenburgischen Boden betreten.“ Übernachtet hatte er in Bad Doberan und bei der Besichtigung der neuen Umgebung eines Tages am Strand von Heiligendamm gestanden, sich umgesehen und spontan ausgesprochen: „Hier könnte ich auch leben.“ Die unberührte Landschaft faszinierte ihn, hier war kein Geld da, die Natur kaputt zu machen.“

Nach den ersten Beraterverträgen ergaben sich viele weitere berufliche und persönliche Kontakte. „Ich bin immer weiter gereicht worden. Es war ein Spagat, eine Woche hier, eine Woche in Siegen.“ Dann kam eines Tages die unvermeidliche Frage: wollt ihr nicht hier hoch kommen? „Bist Du bekloppt, ich bin 45 und soll wieder von vorne anfangen?“ 1991 tagte der Familienrat, zu dem auch Sohn Markus gehörte. „Wenn, dann mit Jack und Bix.“ Und so landete die Familie Kleinloh schon Anfang 1992 in Börgerende. Im Jahr zuvor konnten sie ein Wohngebäude von der Firma ntu, dem ehemaligen Meliorationskombinat in Rostock, erwerben, das sie sanieren und umbauen ließen. Ursprünglich waren die Häuser als Personalunterkünfte und Ferieneinrichtungen gebaut worden. Sie dienten Anfang der 1970er Jahre vornehmlich als Arbeiterunterkunft während der Meliorationsphase der Conventer Niederung und dem Bau des rund um den See verlaufenden Entwässerungsgrabens.

Im Jahre 1994 wurde Manfred Kleinloh durch die IHK Rostock als Sach-

verständiger für Grundstücksbewertung öffentlich bestellt und vereidigt und ist seit 1996 Mitglied des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in der Hansestadt Rostock, seit geraumer Zeit dort stellv. Vorsitzender.

Seit dem Jahr 2000 ist Manfred Kleinloh **Vorsitzender des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr unserer Gemeinde**, eine ehrenamtliche Tätigkeit, die er mit Herz und Seele ausführt. Er war auch wesentlich am Zustandekommen der **Innenbereichssatzung für den Ortsteil Börgerende** beteiligt, die im Jahre 2003 in Kraft getreten ist. Für den Ortsteil Rethwisch gab es bereits eine rechtskräftige Innenbereichssatzung seit 1998. Innenbereichssatzungen klären die Grenze zwischen der im Zusammenhang bebauten Ortslage mit den vorhandenen Baulücken zum Außenbereich ab. Im räumlichen Geltungsbereich der Satzung besteht für erschlossene Grundstücke grundsätzlich Baurecht nach § 34 BauGB. Im Geltungsbereich der Satzung befindliche qualifiziert überplante Baugebiete (B-Plangebiete) sind baurechtlich entsprechend der Festsetzungen in den B-Plänen zu behandeln. Der Außenbereich (§ 35 BauGB) ist in der Regel von Baulichkeiten freizuhalten.

Manfred Kleinloh erläutert weiter, dass der Gemeinde die Planungshoheit über ihr gesamtes Gemeindegebiet obliegt, d. h. sowohl der Innen- als auch der Außenbereichsflächen. Über das gesamte Gemeindegebiet wurde mit Beschluss der Gemeindevertretung ein **Flächennutzungsplan** (FNP) erstellt, der im Dezember 1998 in Kraft trat. Der FNP ist eine vorbereitende Bauleitplanung und klärt in groben Umrissen die unterschiedlichen Nutzungen (Baugebiete für Wohnen, Gewerbe, Sport und Freizeit, etc.) so wie den Außenbereich ab. Aus dem FNP lässt sich noch kein Baurecht ableiten, dieses wird erst durch die Lage im Innenbereich nach § 34 BauGB oder durch die rechtskräftigen B-Pläne (§ 30 BauGB) begründet. Aus dem FNP werden in der Regel die B-Pläne entsprechend des

Bedarfs und nach Beschlussfassung der Gemeindevertretung entwickelt. Ebenso ist es möglich, im Anschluss an den Innenbereich auch im Außenbereich Neubaugebiete mittels B-Plänen oder **Vorhaben- und Erschließungsplänen** (V- + E-Pläne) zu realisieren. In solchen Fällen ist auch der FNP zu korrigieren bzw. zu erweitern. B-Pläne oder V- + E-Pläne werden immer auf der Grundlage eines öffentlichen Interesses sowie der Notwendigkeit einer städtebaulichen Regelung entwickelt. Über all diesen Planungen steht die regionale Landesplanung, an der sich auch eine gemeindliche Entwicklung orientieren muss. Bevor ein B-Plan oder V- + E-Plan Rechtskraft erlangt, durchläuft er eine Vielzahl behördlicher Stationen, die sogenannten Träger öffentlicher Belange (TöB), die ihre Anregungen und Bedenken kundtun. Des Weiteren muss eine solche Planung mindestens 4 Wochen öffentlich ausgelegt werden, um den Bürgern Gelegenheit zur Information zu geben und Bedenken und Einwände äußern zu können. Da eine solche Planung nicht hinter verschlossenen Türen durchgeführt wird, sondern immer transparent gehandhabt wird, wäre es nach Manfred Kleinloh wünschenswert, dass schon im Aufstellungs- und Entwurfsverfahren sich mehr Bürger für die gemeindliche Entwicklung interessieren würden als dies bis dato der Fall ist.

In seiner Freizeit ist Manfred Kleinloh passionierter Jäger und Segler. „Zusammen mit meinem Nachbarn und mit meinem Mitarbeiter sind wir seit einigen Jahren Eigner eines 52 Jahre alten, 9 Meter langen 30' Seekreuzers aus Mahagoni, seinerzeit auf der Werft in Rechlin / Müritzkreis gebaut. Auch als Zimmermann kann ich in meiner Freizeit mein Wissen einbringen.“

Als eine denkbare Weiterentwicklung der Gemeinde - als naturnaher und naturbelassener Tourismusstandort - sieht er eine behutsame, mit der Natur im Einklang stehende Erschließung der Conventer Niederung. „Dies ist natürlich nur bezogen auf den Bereich des Wegebaus für Fußgänger und selbstverständlich nur auf Teilbereiche der Niederung.“

Petra Benkenstein & Helfried Roubiček



Der Schulanbau wächst

Für den Schulanbau werden insgesamt 1,2 Millionen € investiert. In den dort entstehenden fünf Klassenräumen und einer Cafeteria werden die Klassen der Orientierungsstufe unterrichtet, ein Musikfachraum und die neue Essenausgabe eingerichtet. Die Gemeinden Admannshagen-Bargeshagen, Börgerende-Rethwisch und Ostseebad Nienhagen, die die Amtsschule betreiben, tragen die

Holz und Plattenmaterial wurden verbaut. Während nun innen Heizungsleitungen, Fenster und Türen, Kabel installiert wurden, um die Estricharbeiten zu ermöglichen, begann bereits die Neugestaltung des Außengeländes. Die dafür recht hohe Bausumme von 165.000 € ergab sich durch umfangreiche Sanierungsarbeiten der Abwasser- und Regenleitungen auf dem Schulhof.

ersten Schultag des neuen Schuljahres ab Ende August 2009 genutzt werden können. Neugierig warten wir auch auf den Abschluss der Gestaltung des Außengeländes. Dort bestehen dann vielseitige Spielmöglichkeiten z. B. durch ein Schachfeld, Tischtennisplatten, Basketballkörbe u. a.

Neben viel Geduld und Kompromissbereitschaft auf allen Seiten freu-



Hauptlast der nötigen Finanzierung. Es fließen aber auch Fördergelder aus dem Programm „Bildung, Zukunft und Betreuung“ und dem europäischen Fonds zur Entwicklung ländlicher Räume ein. Mit dem Abriss des alten ehemaligen Strohhauses im Herbst 2008 begann die Baumaßnahme. Ab der 51. Kalenderwoche wurden auf einer Fläche von 630 m² 165 m³ Beton und 15 t Stahl im Fundament verarbeitet. Ab Februar 2009 erfolgte die Aufstellung der vorgefertigten Holwände, anschließend wurde die Dachkonstruktion gesetzt - fast 2000 m

Nachdem auf 1080 m² ein Neuanstrich erfolgt war, konnten danach die hochwertigen Decken- und Schallschutzwände eingebaut werden. Auch die Alarmanlage wurde vervollständigt. Nach dem Einbau der Türzargen wurde im Juni begonnen, ca. 260 m² Fliesen in den Toiletten zu verlegen. Im Juli wurden 540 m² Fußbodenbelag verlegt. Für die auch technisch hochwertige Ausstattung der Klassenräume, für die etwa 50.000 € veranschlagt wurden, sind inzwischen die Innenarbeiten abgeschlossen, damit die neuen Räume mit dem

en sich die Schüler und Lehrer auf jeden weiteren Erneuerungsschritt der Schule und laden alle Schüler, Freunde, Eltern und Gewerke zur festlichen Eröffnung des Schulanbaus am

04. September 2009

herzlich ein.

Ronald Beckmann



Weihnachtsmarkt in Rethwisch

in der Fachwerkhaußsiedlung
Zur Niederung
am 28. November 2009 (Samstag),
15:00 – 18:00 Uhr
für alle Freunde, Nachbarn und
Bekannten.



Aufgabenverteilungen in der neuen Gemeindevertretung Börgerende-Rethwisch
in der Wahlperiode 2009 - 2014

Nachname, Vorname	gewählt als:	Hauptausschuss (incl. Aufgaben des Finanzausschusses)	Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur, Sport und Umwelt	Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr	Amts ausschuss	Rechnungsprüfungsausschuss	Vertreter in Verbandsversammlung des Kommunalen Anteilseignerverbandes Ostseeküste der E.ON edis
BENKENSTEIN, Petra	Gemeindevertreterin		X	X		X	
BERGMANN, Klaus	Gemeindevertreter						
HAGEMEISTER, Horst	Gemeindevertreter, 1. Stellvertreter des Bürgermeisters	X					
HAUSMANNS, Dr. Wilfried	Gemeindevertreter			X			
JAEGER, Axel	Bürgermeister	X			X		
MAHNCKE, Volker	Gemeindevertreter		X	X			
MERGENTHAL, Lothar	Gemeindevertreter, 2. Stellvertreter des Bürgermeisters	X		X			
PERSON, Norbert	Gemeindevertreter	X		X			
ROUBICEK, Helfried	Gemeindevertreter	X	X				
RUß, Willi	Gemeindevertreter	X			X		
SCHNEIDER, Dr. Rolf	Gemeindevertreter				X	X	
SEYER, Christoph	Gemeindevertreter		X				
ZELMS, Heidrun	Gemeindevertreterin		X				
BERA, Gerd	sachkundiger Bürger			X			
BRAKEL, Christoph	sachkundiger Bürger		X				
DOHSE, Uwe	sachkundiger Bürger			X			
KLEINLOH, Manfred	sachkundiger Bürger & Ausschussvorsitzender			X			
MERGENTHAL, Janina	sachkundige Bürgerin & Ausschussvorsitzende		X				
RIECK, Inge	Bauamtsleiterin im Amt Bad Doberan-Land						X
RUß, Hannes	sachkundiger Bürger		X				
THEIS, Michael	Leitender Verwaltungsbeamter Amt DBR-Land						X

Gewählte Vertreter der Gemeinde Börgerende-Rethwisch



von links nach rechts, am 01. Juli 2009 anlässlich der konstituierenden Sitzung:
Dr. Rolf Schneider, Horst Hagemeister, Petra Benkenstein, Volker Mahnke, Klaus Bergmann, Christoph Seyer, Dr. Wilfried Hausmanns, Willi Ruß, Axel Jaeger, Norbert Person, Heidrun Zelms, Lothar Mergenthal, Helfried Roubiček



Foto: Andreas Pfann

Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



Christoph Brakel, Börgerende

„In 10 Jahren wird Börgerende-Rethwisch Nienhagen um Längen überholt haben.“ Der das sagt, versucht selbst so viel wie möglich dazu beizutragen, dass diese Vision Wirklichkeit wird: seit 10 Jahren ist Christoph Brakel geschäftlich und privat fest mit unserer Gemeinde verbunden. Seit 2003 wohnt er mit Ehefrau Silke und den drei Kindern bei uns, seit 2005 im Strandweg 78.

Christoph Brakel ist 1965 in Westensee bei Kiel geboren, verbrachte dort seine Schul- und Lehrzeit (Großhandelskaufmann) und arbeitete dort bis zum 25. Lebensjahr im elterlichen Betrieb, einer Bautischlerei. Im Jahre 1990 knüpfte er über einen Hamburger Architekten Kontakte nach Schwerin, wo er sich dann mit einem Trockenbauunternehmen selbständig machte. In den 90iger Jahren kamen zu dieser Tätigkeit auch Immobiliengeschäfte - Kauf, Sanierung und Vermietung von Mehrfamilienhäusern im Großraum Rostock und Schwerin - hinzu. Ein Großprojekt der Grundstücksentwicklung folgte in Buchholz bei Ziesendorf: Kauf unerschlossener Grundstücke, Vermessung und Erschließung bis zur Vermarktung als baureifes Land.

Berufsbedingt war Christoph Brakel viel im Land unterwegs, „ich fahre

noch heute gerne Nebenstraßen und damals kam ich auch durch Börgerende. Der Ort hat mir sofort gefallen. Die Ruhe hatte es mir angetan.“ Im Zuge der Suche von seenahen Grundstücken stieß er 1999 auf die unerschlossene große Fläche am Strandweg. „Ich gründete mit Andreas Pfann die Firma ABC Grundbesitz GmbH und wir ersteigerten noch im selben Jahr diese Fläche. Damit war der Grundstein für unsere Grundstücksentwicklungs- und Verkaufsarbeiten der letzten 10 Jahre gelegt.“ Die Gemeinde entwickelte den B-Plan Nr. 11. Im Dezember 2002 begann die Erschließung. Inzwischen sind alle Grundstücke verkauft. Auf eine harmonische und ausgewogene Bebauung wurde von den Grundstücksentwicklern sehr viel Wert gelegt. „Jedes Haus sollte seinen eigenen Charakter haben, über Geschmack kann man zwar streiten, aber es sollte keinesfalls alles gleich aussehen, wie z. B. in den neuen Wohngebieten in Nachbargemeinden.“

Diese Unternehmenspolitik wurde auch bei der Entwicklung des B-Plans Nr. 14 (Fischerweg) von Christoph Brakel in kooperativer Abstimmung mit der Gemeinde verfolgt. Auch dort sind inzwischen alle Grundstücke verkauft und bebaut.

Inzwischen hat Christoph Brakel der Ehrgeiz gepackt: „Wir möchten für den strandnahen Bereich ein städtebauliches Gesamtkonzept entwerfen. Zuerst habe ich in Börgerende zwar nur das Geschäft gesehen. Dann habe ich mich aber in den Ort verliebt. Wir gaben den Anstoß, dass in der Gemeinde auch die B-Pläne 15 und 17 entwickelt wurden und wir konnten vor wenigen Monaten das ehemalige Waterkant-Areal kaufen (B-Plan Nr. 7). Schon seit 1997 hat es mich gereizt, aus dem Gelände etwas zu machen.“

Alle diese B-Pläne korrespondieren miteinander. Im Bereich des B-Planes Nr. 15 entstehen eine Segelschule mit Übernachtungsquartieren für 30 Personen und Schulungsräumen, 7 Wohnhäuser, Ferienhäuser und ein großzügiger Park am Meer. Im B-Plan Nr. 17 entsteht eine Pferdepension „mit einem schönen Stall, der in die Landschaft

passt, und Beherbergungsmöglichkeiten. Meerseitig entsteht eine große Fläche als Pferdekoppel.“ Gemeinsam mit dem ehemaligen Waterkant-Gelände soll eine Mischung aus Wohnen, Ferienunterbringung, Hotellerie, Sport, Freizeit, Gastronomie, Erholung (Park!), Wellness und vielen Spazierwegen direkt am Meer entstehen. „Nur gemeinsam machen die B-Pläne einen Sinn.“ An dieser Stelle ist auch der B-Plan Nr. 16 (Reitcamp) hinter dem Ferienhausgebiet „Arielle“ in das Gesamtkonzept unserer Gemeinde harmonisch integriert.

Das Gebiet des B-Planes Nr. 15 rund um die Segelschule ist inzwischen erschlossen und die ersten Häuser werden gebaut. „Auch der Bau der Segelschule hat schon begonnen. Mit Speedsailing von Ralf Kudra aus Rostock haben wir einen professionellen Betreiber gefunden.“ Die Fläche für den Park ist zur Gestaltung der Gemeinde bereits übergeben. Die Erschließung im Bereich des B-Planes Nr. 17 und auf dem ehemaligen Waterkant-Areal (B-Plan Nr. 7) wird bis Ende 2009 abgeschlossen sein. Der große Parkplatz (hinter dem „FachWerk“) wird ca. ab April 2010 nutzbar sein. Die weiteren baulichen Maßnahmen (Hotel, Ferienwohnungen, Gastronomie / Geschäfte) sollen bis Ende 2011 im Wesentlichen fertig werden.

„Von der Entwicklung wird die ganze Gemeinde profitieren können. Wir haben bei allem auch an die Gemeinde gedacht und haben an uns selbst den Anspruch, die Sache schön zu machen. Wir werden zumindest in der 1. Reihe am Strand beim Verkauf der Grundstücke darauf achten, dass die Bebauung in der Tradition der Bäderarchitektur entsteht.“

Christoph Brakel ist stolz darauf, alle seine Vorhaben ohne Fördermittel zu verwirklichen. „Fördermittel an die private Hand gehören abgeschafft. Die Gelder werden immer nur verbrannt. Wenn ein Unternehmen nicht funktioniert, muss es dicht machen, auch Heiligendamm“, kommentiert er ärgerlich.

Petra Benkenstein & Helfried Roubiček

